

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 68. Donnerstag, den 9. März 1826.

Erinnerung an Abführung der Landsteuer,

Termin Lätare 1826.

Vierzehn Tage nach dem Tage Lätare, muß dem allerhöchsten Steueraus schreiben gemäß, die Erinnerung und Execution wegen rückständiger Landsteuerbeiträge von den Grundstücken, ihren Anfang nehmen. Diejenigen, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren vorkommen wollen, werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht.

Leipzig, den 6. März 1826.

Die Stadtsteuer-Einnahme allda.

„Was giebt's Neues?“

Ein Wort zu seiner Zeit.

Es giebt in unserer Stadt eine Anzahl Menschen, deren Hauptgeschäft darin besteht, die Kaffee- und Bierhäuser zu bevölkern, um daselbst im dolce far niente ihre Zeit zuzubringen. Da ihnen jedoch dies noch nicht hinreichend scheint, um die Langeweile zu vertreiben, so suchen sie ihre Zeit damit auszufüllen, daß sie theils Neuigkeiten erfinden, theils wirkliche Tagesvorfälle ausschmücken und mit lägenhaften Zusätzen bereichern, die sie dann durch öftere Mittheilung auszubreiten und ins Publikum zu bringen emsig bemüht sind. Und welche Freude für den Erfinder, wenn dergleichen von ihm erfundene, oder kunstvoll verzierte und so unkenntlich gewordene Gerüchte, ihm selbst von Andern wieder in einem Gewande mitgetheilt werden, daß er kaum die eigene Schöpfung darin zu erkennen vermag. Deshalb ist die Aufmerksamkeit dieser ehrlichen Leute stets so gespannt und sie haschen so gierig nach für ihr seltenes Talent geeigneten Stoffen, daß

öffnet sich nur die Thür eines solchen geistigen und körperlichen Refectoriums, sogleich mehrere dieser eifrigen Mythenmacher Harpyen gleich auf den neuen Ankömmling losstürzen, um mit gierigen Blicken und Fragen ihm seine geheimnißvollen Neuigkeiten zu entreißen, die sie dann augenblicklich an Ort und Stelle sinnreich transformiren, und neu und vermehrt auslegen. Bis vor einiger Zeit erstreckte sich diese Neuigkeitskrämerei größtentheils nur auf gleichgültige, oder doch unschädliche Dinge. Da sich aber seit mehreren Wochen einige unglückliche Fälle im kaufmännischen Publico ereigneten, haben jene Herren, ihrer alten Gewohnheit treu, auch hieran ihren Wiß geübt und ihre Gewandtheit beurlundet, indem sie täglich entweder ganz erlogene oder durch Unwahrheit entstellte Nachrichten, öfters sogar über die achtbarsten und renommirtesten Häuser hiesiger Stadt, verbreiteten. Solch lägenhaftes Geschwätz hat in einigen Fällen solche Ausdehnung erhalten, daß es in allen Besprechungszimmern, bei Kaffee- und Thee-Bisiten, sogar in den Schulen von den Kindern abgehandelt

wurde, ja daß auch Briefe mit dergleichen Nachrichten nach auswärts gegangen sind.

Wie die Verbreitung solcher zum Theil ganz grundlosen Lügen dem ganzen Publico nachtheilig sind, wie sie hauptsächlich dazu beitragen, die Bestürzung und den allgemeinen Miskredit zu vermehren, wie namentlich dadurch, wozu früher gar nicht die mindeste Veranlassung statt fand, mancher rechtliche Mann, mancher brave Familienvater gestürzt werden könne, indem seine durch solche zweideutige Gerüchte verleiteten und beunruhigten Creditoren ihn um Sicherheit für ihre Forderungen drängen, bedarf wohl keiner weiteren Auseinandersetzung.

Wie dieses Uebel radical zu heilen sey? Ist kaum zu ermitteln, da es stets Leute geben wird, die theils aus Leichtsinne und Unbedachtsamkeit, theils um ihrer Unterhaltung willen, durch Verbreitung solcher Gerüchte anderen Schaden zufügen werden. Aber in etwas könnte ihm wohl dadurch gesteuert werden, wenn jeder

Rechtliche, dem die Ehre und das Wohl seiner Mitbürger am Herzen liegt, sobald er bei Erzählung solcher Nachrichten gegenwärtig ist, dem Erzähler gleich die Frage entgegenstelle: „Haben Sie Beweise für diese Nachricht, und können Sie solche verantworten und verbürgen?“ Und bald würde man sich überzeugen, wie lose das Gewebe ihrer Erdichtungen ist, indem sie bestürzt und beschämt sich zurückziehen und durch schale und leere Ausflüchte sich durchzuwinden suchen würden. Durch öftere solche Begegnung würden bald alle dergleichen lägenhafte Gerüchte entkräftet und ihr Ungrund an den Tag gelegt werden.

Welch Vergnügen muß es aber gewähren, die hinterrücks gekränkte Ehre seines Nebenmenschen gerettet und den Lügner und Verläumder entlarvt und beschämt zu haben; und wie erfreulich für jeden Edlen, zu einem guten Zwecke thätig mitwirken zu können! —

Leipzig, im Monat März 1826.

Dr. A. F. est, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Weinessigverkauf. Weinessig von vorzüglicher Qualität, rein und die Säure ganz weinartig, wird im Ganzen und Einzelnen billigst verkauft bei

E. G. Neumann, Markt Nr. 337.

Verkauf. Ein ganz vorzüglich guter Wiener Flügel von Franz Bayer, fast neu, ist zu verkaufen am Kauz Nr. 873, 3 Treppen hoch.

Meublesverkauf. Eine Auswahl der elegantesten Mahagony- und andere Meubles, Secretärs, Chiffonieren, Säulen-, Spiel-, Näh- und andere Tische, Kommoden u. s. w., sind zu den niedrigsten Preisen zu verkaufen auf dem Kauz Nr. 870. A. Sey.

Verkauf. Die vollständigen Werke des Metastasia, 16 Bände, venetianische Ausgabe, mit schönen Kupfern und feinem Papier, ganz reinlich gehalten, sollen für 8 Thlr. durch die Expedition dieses Blattes verkauft werden.

Verkauf. Ein zweispänniger Reisewagen, in vier Federn hängend, mit eisernen Achsen versehen, sehr bequem, mit zwei großen Sitzkasten zum Einpacken, halb verdeckt, ist billig zu verkaufen bei dem Hausknecht im Pelikan auf dem Neuen Neumarkt Nr. 640.

Verkauf. Ein gut gehaltener Wiener Flügel steht billig zu verkaufen auf dem Neuen Kirchhofe Nr. 265.

Verkauf. Mit schwarzen und weißen Netzeffspitzen, Schleiern und Tüchern zu sehr billigen Preisen, empfiehlt sich
Chr. Fr. Wolf, Neuer Neumarkt Nr. 623.

Neues chemisches Dintenpulver.

Dieses Pulver, welches alle gute Eigenschaften einer nie schimmelnden Dinte vereinigt, ist in Portionen zu 1 Kanne à 5 Gr., zu $\frac{1}{2}$ Kanne à 2 $\frac{1}{2}$ Gr., das Pfd. zu 5 Kannen à 16 Gr. zu haben im
Commissions-Comptoir, Nikolairchhof Nr. 764.

Verkauf gegossener Ofenkasten, Bratröhren und Küchenheerdplatten.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß mein Lager von gegossenen Ofenkasten, Bratröhren und Küchenheerdplatten völlig sortirt ist. Sämmtliche Gegenstände zeichnen sich besonders durch Reinheit und Schwäche des Gusses aus, und ich kann zugleich, gestützt auf mehrjährige Prüfung, die Versicherung geben, daß dieses Gußeisen der so allgemeinen Klage des Zerspringens weniger unterworfen ist. Koelle und billige Bedienung soll mir das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer stets befestigen.

Gottfried Siegmund Schwarze, Schlossermeister, Hall. Gasse Nr. 462.

Wohlfeile Watte,

die Tafel zu 3, 4, 5 und 6 Gr., empfiehlt

Ernst Wilhelm Kürsten, Markt No. 172.

Christian Maerker & Comp., Petersstrasse Nr. 71,

empfehlen ganz rein und gut gehaltene weiße und rothe Französische Weine, die Flasche 6 Gr., Würzburger 6 und 8 Gr., Tavel 8 Gr., Rheinwein 10 und 12 Gr., Champagner 40 Gr., Jamaica-Rum 10 Gr., Bischoff 10 Gr., im Ganzen billiger.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte, jedoch gut conditionirte Rohrstühle, so wie auch Gartenstühle. Zu melden in der goldnen Sonne auf dem Ransstädter Steinwege, 2 Treppen hoch, vorn heraus.

Gesuch. Hommelii Rhapsodia, editio quarta und Girtamers hist. Nachricht. über die franz. Revolution werden billig und bald zu kaufen gewünscht durch die Link'sche Lesebibliothek, Ritterstraße, kleines Fürstencollegium.

Gesuch. Ein junger Mann von empfehlendem Aeußern, der seit mehreren Jahren Bedientenstelle in den ersten Häusern bekleidete, die besten Attestate über seine Brauchbarkeit und Wohlverhalten aufzuweisen hat, jetzt aber durch den Drang der Umstände außer Condition ist, sucht ein anderweites Unterkommen. Er kann allen Forderungen entsprechen, welche an einen geschickten und gewandten Bedienten gemacht werden können. Daraus Reflectirende belieben sich gütigst zu wenden an das

Logis- und Geschäfts-Bureau für Leipzig, Peterskirchhof Nr. 54.

Gesuch. Ein gebildeter junger Mensch, der auch im Schreiben geübt ist, sucht, wo möglich zu Ostern oder Johanni, eine Anstellung als Hausknecht oder Markthelfer, durch das
Wilhelmische Geschäfts- und Versorgungs-Bureau, Hainstr. Nr. 354, 1ste Etage.

Gesucht wird für ein hiesiges Handlungshaus ein Copist, der eine nicht nur schöne Hand schreibt, sondern auch sonst gewandt und fertig im Arbeiten ist. Qualificirte Personen belieben sich bei dem Herrn Gerichtsdirektor Müller, Petersstraße Nr. 69, zu melden.

Vermiethung. Ein Stube mit Meublen, in einem verschlossenen Saal, ist messfrei an einen ledigen Herrn zu vermiethen, im Gewandgäßchen Nr. 619, im Hamans Hause, 2 Treppen.

Vermiethung. In Klein-Zschocher, in der freundlichsten Lage des Dorfes, ist für dieses Jahr eine Sommerwohnung nebst Stallung für ein Pferd, zu vermieten. Das Nähere darüber erfährt man in Leipzig am Mühlgraben Nr. 1058, 1 Treppe.

Vermiethung. Ein Garten-Logis in der Petersvorstadt, welches sich auch für den Winter eignet, ist zu künftige Ostern zu vermieten. Adressen mit H. K. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu vermieten ist eingetretener Verhältnisse halber eine 2te Etage, bestehend in 3 Stuben, Kofen und übrigen Behältnissen, und zu erfragen auf dem Thomaskirchhofe Nr. 102, eine Treppe hoch.

Verloren wurde am 7. d. M. auf dem Wege aus der blauen Mühle durch die Hainstraße, bis in die Fleischbänke, ein goldner Ohrring; der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der blauen Mühle beim Hansmann abzugeben.

Verloren. Dienstags, den 7. März, Nachmittags, ist auf dem Wege vom neuen Kuchengarten bis in die Grimmasche Vorstadt ein seidener gestreifter Bandbeutel, worin ein Schnupftuch, ein Strickstrumpf und ein kleiner Schlüssel befindlich, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen ein angemessenes Douceur bei dem Aufwärter Kühn im Schlosse abzugeben.

* * * Es ward vor einiger Zeit ein Fahrstuhl, zum Selbstfahren, zum Verkauf ausgesetzt; ist derselbe noch zu verkaufen, oder wenigstens zu sehen, und wo? Gefällige Nachricht bittet man an Hofmann, Grimm. Gasse Nr. 578, 1 Treppe, abzugeben.

Bitte. Die verehrliche Direktion des großen Concerts wird angelegentlichst ersucht, Beethovens neueste Symphonie, wenn es irgend möglich ist, in dem Armenconcert am Palmsonntage noch einmal aufführen zu lassen, indem erst die Wiederholung dieser erhabenen Dichtung ihre ganze Tiefe zu enthüllen im Stande seyn wird.

Im Namen mehrerer Freunde der Musik.

Thorzettel vom 8. März.

Grimma'sches Thor.	u.	Hr. Prof. Jacobi, v. Schulpforta, im g. Horn	6
Vormittag.			
Der Dresdner Post-Packwagen	7	Die Jena'sche fahrende Post	1
Die Dresdner reitende Post	7	Hr. Partik. Polli, v. Weisensfels, im g. Adler	11
Eine Estafette von Dresden	12	Nachmittag.	
Nachmittag.		Hrn. Kfl. Beyermann u. Sulzer, v. Elberfeld, im Kranich	3
Auf der Dresdner Silpost: Hr. Gastwirth Herbst, v. Meissen, u. Hr. Stallmstr. Barth, a. Coburg, v. Dresden, im Hot. de Russie, Hr. Major von Rochow, in Preuß. Dienst., v. Dresden, im Hot. de Saxe, u. Hr. Hblsm. Lemberger, von Preßburg, unbestimmt	5	Hr. Regier.-R. Pfeiffer, v. Merseburg, im H. de S.	4
Halle'sches Thor.	u.	Auf d. Frankfurter Schnellpost: Hr. Dec. Holz u. Hr. Partikul. v. Tschirsky u. Jordis, v. Stuttgart, im Hot. de Russie, Hr. Partik. Sulofsky, v. Frankf. a. M., pass. durch, Hr. D. Droz, v. Neuchatel, im Hot. de Russie, Madame Antonin nebst Dem. Tochter, Schausp. v. Paris, in St. Berlin, und Hr. Stud. Nouvell, v. Göttingen, im Hotel de Saxe	4
Gestern Abend.			
Die Braunschweiger reitende Post	5	Peters Thor.	u.
Se. Durchl. Prinz v. Holstein-Augustenburg, v. Halberstadt, b. Vater	8	Gestern Abend.	
Nachmittag.		Hr. Kfm. Brühme, v. Gera, im Kranich	6
Auf d. Berliner Schnellpost: Hr. Kfl. Schindler u. Jtzer, v. hier, v. Berlin zurück, Riebuhr, v. Berlin, pass. durch, Rücker u. Bethmann, v. Hamburg u. Berlin, im Hot. de Russie	7	Die Coburger fahrende Post	7
Kanstädter Thor.	u.	Hr. Kfm. Tasche, v. Hohenstein, b. Köpzig	9
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Die Hamburger reitende Post	5	Hrn. Kfl. Rottner, Müller u. Eübeck, v. Zeitz, im Posthorn	4